

BUNDESWEITER BILDUNGSSTREIK 2009

Im Sommer 2009 planen SchülerInnen, Auszubildende und Studierende einen bundesweiten Bildungsstreik. Gemeinsam wollen sie nicht mehr hinnehmen, dass sich das Bildungssystem immer weiter verschlechtert und die Entwicklungschancen immer mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Den Herrschenden soll klargemacht werden, dass weitere Verschlechterungen des Bildungssystem nicht mehr hingenommen werden.

Die SchülerInnen, Auszubildende und StudentInnen fordern unter anderem die Gemeinschaftsschule, mehr LehrerInnen und kleinere Klassen sowie die Abschaffung des G8 und der Kopfnoten. Außerdem engagieren sie sich für eine Demokratisierung des Bildungssystems und gegen den Einfluss der Wirtschaft auf die Bildung. Für die Hochschulen fordert das Bündnis einen kostenlosen und unbeschränkten Zugang, die Abschaffung des BA/MA-Systems, die Aufstockung des Lehrpersonals und ein Recht auf die Mitbestimmung aller Beteiligten im Bildungssystem.

Die Streikwoche findet von Montag dem 15.06 bis zum Samstag den 20.06 statt. Am Mittwoch (17.06) finden überall in Deutschland dezentrale Demonstrationen statt. Am Donnerstag soll es bundesweit Aktionen des zivilen Ungehorsam geben und am Samstag findet in Düsseldorf eine landesweite Demonstration und Aktion „Wir legen Düsseldorf lahm“ statt.

Bereits am 10.06 soll es einen Tag mit Flash-Mobs und anderen kreativen Aktionen geben um auf den Bildungsstreik aufmerksam zu machen.

Als DIE LINKE. NRW begrüßen wir das Engagement der Schulys, Studys und Azubis und unterstützen ihre Forderungen. In einzelnen unternehmen wir folgende Punkte:

- DIE LINKE. NRW unterstützt die Forderungen des Bundesweiten Bildungsstreikbündnisses und unterzeichnet falls möglich den Aufruf. **(Seite 2)**
- DIE LINKE. NRW unterstützt die Forderungen des bundesweiten SchülerInnenbündnis und unterzeichnet falls möglich den Aufruf. **(Seite3)**
- DIE LINKE. NRW unterstützt die Forderungen des bundesweiten Studierendenbündnis und unterzeichnet falls möglich den Aufruf. **(Seite4)**
- DIE LINKE. NRW unterstützt die Forderungen des NRW-weiten SchülerInnen- und Studierendenbündnis und unterzeichnet falls möglich die beiden Aufrufe. **(wird nachgereicht)**
- DIE LINKE. NRW mobilisiert ihre Mitglieder zu den dezentralen Kundgebungen am 17. Juni. DIE LINKE soll ein Teil dieser Demonstrationen sein, diese aber nicht übernehmen.
- DIE LINKE. NRW mobilisiert ihre Mitglieder zu der landesweiten Großdemonstration „Wir legen Düsseldorf lahm“ und beteiligt sich an den Aktionen des Zivilen-ungehorsam.
- DIE LINKE. NRW wirbt auf ihrer Homepage mit einem Button für den Bildungsstreik und informiert in einem Newsletter, und dem Landesinfo (falls zeitlich möglich) über die dezentralen Demonstrationen am 17.06 und der zentralen Demo am 20.06 in Düsseldorf.

AUFRUF ZUM BILDUNGSSTREIK 2009

Aufruf des Heidelberger Studierendenbündnis

Die derzeitigen Zustände und Entwicklungen im Bildungssystem sind nicht weiter hinnehmbar! Weltweit sind Umstrukturierungen aller Lebensbereiche nicht mehr gemeinwohlorientiert, sondern den sogenannten Gesetzen des Marktes unterworfen. Seit ein paar Jahren ist auch das Bildungssystem in den Fokus solcher "Reformen" geraten: Bildungsgebühren und die Privatisierung treffen uns alle!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt deutlich, dass die Auswirkungen wettbewerbsorientierter Entscheidungskriterien verheerend sind. In vielen Ländern protestieren Menschen dagegen, so z.B. in Mexiko, Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland. In diesem internationalen Zusammenhang steht der Bildungsstreik 2009.

Der anhaltende Protest gegen Studiengebühren und Sozialabbau in den letzten Jahren hat bei den Verantwortlichen in Medien, Wirtschaft und Politik zu wenig Wirkung gezeigt. Deswegen rufen wir nun dazu auf, unsere demokratischen Rechte in Form eines bundesweiten Bildungsstreiks wahrzunehmen. Hier werden pluralistische Aktionsformen (Demonstrationen, Blockaden, Besetzungen etc.) ihren Platz finden. Während einer bundesweiten Aktionswoche vom 15.-19.06.2009 werden wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern im gesamten Bundesgebiet demonstrieren. Wir suchen das Bündnis mit vielen gesellschaftlichen Gruppen, wie Gewerkschaften und sozialen Bewegungen, die wir ausdrücklich einladen, mit uns zu protestieren, denn wir sind überall mit der gleichen Politik konfrontiert: An der Hochschule, in den Schulen und im Betrieb.

Ziel des Bildungsstreiks ist es, eine Diskussion zur Zukunft des Bildungssystems anzuregen. Des Weiteren sollen Möglichkeiten einer fortschrittlichen und emanzipatorischen Bildungs- und Gesellschaftspolitik aufgezeigt und durchgesetzt werden. Dem Einfluss der maßgeblichen politischen und ökonomischen Interessen im Bildungsbereich setzen wir unsere Alternativen entgegen:

- selbstbestimmtes Lernen und Leben statt starrem Zeitrahmen, Leistungsdruck und Konkurrenzdruck,
- freier Bildungszugang und Abschaffung von sämtlichen Bildungsgebühren wie Studiengebühren, Ausbildungsgebühren und Kita-Gebühren,
- öffentliche Finanzierung des Bildungssystems ohne Einflussnahme der Wirtschaft unter anderem auf Lehrinhalte, Studienstrukturen und Stellenvergabe
- und Demokratisierung und Stärkung der Mit- und Selbstverwaltung in allen Bildungseinrichtungen.

Wir, die Projektgruppe Bildungsstreik 2009, rufen zur Bildung regionaler und lokaler Bündnisse auf. Bringt Euch in unsere bundesweiten Planungen ein: Ein anderes Bildungssystem ist möglich – und dringend nötig!

FORDERUNGEN DER SCHÜLER_INNEN

Forderungen und Selbstverständnis der Schüler-innen zum Bildungsstreik 2009

Die Situation an den Schulen ist miserabel, viel zu große Klassen, soziale Selektion und wachsender Leistungsdruck machen Schule zu einer verhassten Pflichtveranstaltung.

Im November 2008 gingen bundesweit über 100.000 Schüler_innen für eine ganz andere, bessere Bildung auf die Straßen. Seitdem hat sich im Bildungssystem jedoch noch nichts verändert! Deshalb wird unser Protest auch 2009 weitergehen!

Wir sind eine freie, unabhängige und überparteiliche Bewegung, welche sich die grundlegende Veränderung des maroden Bildungssystems zum Ziel gesetzt hat. Wir setzen uns zusammen aus lokalen Bündnissen, welche sich bundesweit koordinieren.

Wir solidarisieren und Vernetzen uns mit Schüler_innen, Studierenden, Auszubildenden, Lehrer_innen, Eltern und allen anderen Bewegungen, die sich für eine bessere Bildung einsetzen!

Forderungen:

- Eine Schule für Alle – Weg mit dem mehrgliedrigen Schulsystem
- Kostenlose Bildung für Alle
- Mehr Lehrer_innen, kleinere Klassen
- Beendet den Einfluss der Wirtschaft auf die Schulen!
- Gegen Schulzeitverkürzung! Wie dem G8-Abitur!
- Schluss mit Repressionen gegen Schüler und Schülerinnen
- Für eine Demokratisierung des Bildungssystems!

FORDERUNGEN DER STUDIERENDEN

Forderung des bundesweiten Studierendenbündnis

Weltweit ist Bildung im Wandel: Das humanistische Ideal einer zur kritischen Reflexion befähigenden, gemeinwohlorientierten Bildung wird zurückgedrängt. Stattdessen wird Bildung den Bedürfnissen des Marktes angepasst und damit selbst mehr und mehr zur Ware. Global sind es die GATS-Verträge, in Europa der Bologna-Prozess, die den Kern solcher Reformen bilden. Doch weltweit regt sich Widerstand. In diesem Zusammenhang steht der bundesweite Bildungsstreik vom 15. bis 19. Juni 2009.

Deshalb fordern wir:

Soziale Öffnung der Hochschulen

- den Abbau von Zulassungsbeschränkungen durch den Ausbau von Studienplätzen!
- die Abschaffung von Studiengebühren und die gesetzlich verankerte Gebührenfreiheit von Bildung!
- die finanzielle Unabhängigkeit der Studierenden – ohne Kredite!
- die Abschaffung jeglicher Diskriminierung, auch in ihrer institutionalisierten Form gegenüber ausländischen Studierenden!

Abschaffung von Bachelor/Master in der derzeitigen Form

- die Abkehr vom Bachelor als Regelabschluss!
- das Ende von Verschulung, Regelstudienzeit und Dauerüberprüfung!
- die Möglichkeit individueller Schwerpunktsetzung im Studium!
- die tatsächliche Umsetzung der Mobilität zwischen den Hochschulen!

Demokratisierung des Bildungssystems

- den Abbau von wirtschaftlichen Zwängen im Bildungsbereich!
- die Mitbestimmung aller Beteiligten im Bildungssystem, u.a. durch Viertelparität in den Hochschulgremien!
- die Einführung verfasster Studierendenschaften mit politischem Mandat in allen Bundesländern!

Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen

- die Umsetzung freier alternativer Bildungskonzepte!
- die Beendigung prekärer Beschäftigungsverhältnisse im Bildungsbereich!
- die Aufstockung des Lehrpersonals auf ein pädagogisch tragbares Niveau! Dazu sind in den nächsten drei Jahren mindestens 8.000 Professuren, 4.000 Mittelbaustellen und 10.000 Tutor_innenstellen neu zu schaffen!
- die Förderung aller Studierenden statt einseitiger Elitenbildung!
- die Einheit von Forschung und Lehre statt der Exzellenzinitiative!

Diese Forderungen werden von vielen Menschen geteilt, weil sie uns der Verwirklichung des Menschenrechts auf Bildung näher bringen. Für eine tatsächliche Demokratie ist unsere Forderung nach einem frei zugänglichen, öffentlich finanzierten und emanzipatorisch ausgerichteten Bildungssystem unerlässlich. Derzeit geht es durch die Ökonomisierung der Bildung in eine andere Richtung: Die Hochschulen sind zunehmend abhängig von der Wirtschaft, ihre Funktion in der Gesellschaft hat sich gewandelt. Das ist kein Zufall! Bildung wird den Gesetzen des Marktes unterworfen; Konkurrenz reproduziert soziale Ungleichheit und Verwertungslogik. Um unsere Forderungen durchzusetzen bedarf es daher letztlich gesamtgesellschaftlicher Veränderung.